

BALK Presseinformation

Auf ein Neues!

Statt 'Greencard für ausländische Pflegekräfte' sollte dem steigenden Trend zu einem nachlassenden Interesse und einer rückläufigen Nachfrage für die Pflegeberufe in Deutschland entgegengewirkt werden.

BERLIN (22. April 2010) – Keine neue Forderung – kommt diese doch in regelmäßigen Abständen nahezu alle zehn Jahre wieder und zwar immer dann, wenn eine Personalknappheit in den Pflegeberufen droht – dieses Mal vom Arbeitgeberverband Pflege. Dabei ist der Mangel an qualifizierten Pflegekräften kein deutsches, vielmehr ein europäisches, wenn nicht gar weltweites Problem. In diesem Kontext nützt es wenig, wenn jetzt versucht wird, im Sinne einer 'Schweizer Käse Politik' ein Loch zu stopfen und dabei mindestens fünf Neue aufzureißen.

„Der demografische Wandel wird in den kommenden Jahren bedingen, dass der Pflegebedarf in allen Ländern exorbitant steigen wird“, so der Vorsitzende Peter Bechtel. Demgegenüber stehen aber nicht annähernd ausreichend qualifizierte Pflegekräfte zur Verfügung.

Wann werden unsere Politiker im Europaparlament endlich wach und setzen dieses Thema on Top auf die Tagesordnung, anstatt sich mit der Krümmungskurve von Bananen oder Essiggurken zu beschäftigen. In der Frage der pflegerischen Versorgung in Europa ist es bereits 'fünf nach zwölf'. Wenn hier nicht umgehend Rahmenbedingungen für eine konzertierte Aktion geschaffen werden, ist die sich heute schon abzeichnende Pflegekatastrophe nicht mehr aufzuhalten.

Die Einzelmaßnahmen für Deutschland aus den siebziger und neunziger Jahren scheinen nicht dazu beigetragen zu haben, den Mangel an qualifizierten Pflegekräften bis heute auszugleichen. In den genannten Zeitabschnitten wurden Mitarbeiter für die Pflege vorzugsweise aus Indien, Korea und den Philippinen bzw. den osteuropäischen Länder geholt. Trotzdem wird jetzt wieder die Forderung nach dem Einsatz ausländischer Pflegekräfte in Deutschland laut. Da drängt sich doch der Verdacht auf, dass aus den Fehlern der Vergangenheit nicht gelernt wurde.

Pressekontakt

Sabine Girts, Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 44 03 76 93, Mail: berlin@balkev.de Web: www.balkev.de

„Anstatt durchgreifende Änderungen in unserem Land durchzuführen, verfallen wir wieder in unbrauchbare Verhaltensmuster der Vergangenheit. Vielmehr muss eher dafür Sorge getragen werden die erforderlichen Basisinformationen über Handlungsfelder, Berufsbilder und Ausbildungsgänge in den Pflegeberufen zentral aufzubereiten und in einem Gesamtkonzept zu bündeln, um den Pflegeberuf für die junge Generation attraktiver zu gestalten“, erläuterte Bechtel. Die flächendeckende Gesamtversorgung muss konsequent auf die Erfordernisse ausgerichtet werden, damit die pflegerischen Notwendigkeiten unserer Bevölkerung auch künftig sichergestellt werden können.

Die Personalsituation der Pflegeberufe (Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege) wird sich in den nächsten Jahren weiter dramatisch zuspitzen. Die zunehmende Knappheit von Pflegekräften wird Folgen für die pflegerische Versorgung der Bevölkerung in Krankenhäusern, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen haben. Diesem steigenden Trend zu einem nachlassenden Interesse am Pflegeberuf und eine rückläufigen Nachfrage nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen muss endlich entgegengewirkt werden.

Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK) – ein Kurzporträt

BALK ist ein Bundesverband der Leitenden Pflegepersonen aus Krankenhäusern, stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen aus der gesamten Bundesrepublik, in dem über 1.000 Pflegedienstleitungen zusammengeschlossen sind. Der Verband BALK ist eine Interessensvertretung der Leitenden Pflegepersonen in der gesundheitspolitischen Diskussion. Der Verband setzt gesetzlich übertragene Aufgaben in allen Bereichen des Gesundheitswesens um und unterstützt seine Mitglieder durch individuelle Beratung. Vorsitzender ist Peter Bechtel, Pflegedirektor, Herz-Zentrum, Bad-Krozingen.

Verband BALK – Mitgliedsverband Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Pressekontakt

Sabine Girts, Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 44 03 76 93, Mail: berlin@balkev.de Web: www.balkev.de